Übler Gestank: Was war das für eine Flüssigkeit?

Eichendorf. Am Samstagvormittag wurde die Polizei über einen ungewöhnlichen Geruch in der Vils bei Adldorf informiert. Ein 41-jähriger Mann spülte zuvor einen Eimer mit einer ihm nicht näher bekannten geringen Flüssigkeitsmenge aus und entsorgte dies über den Regenwasserkanal, welcher in die Vils mündet. Die Substanz verursachte daraufhin starke Gerüche. Durch die Feuerwehren aus Adldorf und Eichendorf wurden Ölsperren zum Binden der Flüssigkeit errichtet. Wasserproben wurden entnommen und werden nun untersucht. Das zuständige Wasserwirtschaftsamt Landshut war ebenfalls vor Ort eingebunden. – lnp

Keine Wallfahrt der Frauen – aber ein Gottesdienst

Landau. Am 2. Juli findet in der Stadtpfarrkirche St. Maria in Landau um 19 Uhr ein Wortgottesdienst für Frauen statt. Üblicherweise ist am Fest Mariä Heimsuchung, das am 2. Juli gefeiert wird, die Wallfahrt aller im Katholischen Deutschen Frauenbund organisierten Frauen nach Altötting. Da diese nicht stattfinden kann, wird an verschiedenen Orten der Diözese ein Gottesdienst angeboten. Die geistliche Begleiterin des Dekanates Pfarrkirchen Region Nord, Gemeindereferentin Barbara Winkler, wird den Gottesdienst in Landau leiten. Eine Anmeldung ist nicht mehr nötig. – lnp

Mann randaliert und verletzt einen Freund

Simbach. Am Sonntag gegen 4.10 Uhr meldete sich ein 39-jähriger Haunersdorfer bei der Polizei in Landau und gab an, dass sein betrunkener Freund randaliert und Sachen zerstört. Bei Eintreffen der Beamten stellten diese eine Kopfplatzwunde beim Anrufer und mehrere defekte Gegenstände fest. Der Freund war jedoch nicht mehr anzutreffen. Da er namentlich bekannt ist, erwartet den Mann nun eine Anzeige wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung. – lnp

Einschränkungen im Landauer Rathaus

Landau. Am 23. und 24. Juni findet im Landauer Rathaus eine IT-Schulung statt. An diesen Tagen sind die verschiedenen Abteilungen der Verwaltung jeweils für ein bis zwei Stunden in die Schulung eingebunden und in dieser Zeit nicht erreichbar. Bitte rufen Sie bei dringenden Angelegenheiten vorher an (☎ 09951/941-0). Das Rathaus bleibt zu den üblichen Öffnungszeiten geöffnet. – lnp

18,62: Inzidenz im Landkreis sinkt weiter

Dingolfing-Landau. Nachdem die 25er-Marke unterschritten wurde, ist am Wochenende die Inzidenz im Landkreis Dingolfing-Landau weiter gesunken. Gestern meldete das RKI 18,62. – lnp

Landau: ☎ 09951/9843-0
Redaktion:
E-Mail: red.landau@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Senioren erhalten einen Schatz

Brieffreunde aus dem Gymnasium erstellen Freundebuchseiten und übergeben sie in den Heimen

Von Bernhard Nadler

„Nimm doch die Maske ab“, baten die Senioren Lena Hasreiter, die das auf die Entfernung auch gerne tat, während sie die liebevoll ausgefüllten Seiten der Senioren in der Hand hielt. – Fotos: Nadler

Landau. „Wo ist die Frau Schneider?“ Lena Hasreiter (17) aus Eichendorf war am vergangenen Mittwoch durchaus aufgeregt. Schnell meldete sich Franziska Schneider (84), denn auch sie freute sich über den Besuch sehr. Die Schülerin und die Seniorin sind Brieffreunde und haben sich jetzt zum ersten Mal gesehen. Hasreiter war zusammen mit Lehrerin Monika Rösler ins AWO-Seniorenheim gekommen, um das „Freundebuch“ zu übergeben. Aus Coronagründen waren nur sie beide gekommen.

Vor Weihnachten überlegte ein Kurs am Landauer Gymnasium, dass die Senioren in den Heimen stark unter der Isolation und der Einsamkeit leiden würden. Und dass eine Brieffreundschaft hier helfen könnte. Der Kontakt zum Heiliggeist-Bürgerspital und zum AWO-Heim wurde geknüpft und in beiden Heimen gab es große Unterstützung und viele Senioren, die seitdem gerne den Schülern schreiben und sich sehr über Briefe freuen.

„Ich weiß gar nicht, wann ich vorher den letzten Brief geschrieben habe“, berichtet Lena Hasreiter. Zusammen mit Franziska Madersdorfer wollte sie die Aktion noch verbessern. Da man von Beginn an wenig über den Brieffreund wusste, wurden Formblätter erstellt – eines für die Schüler und ein anderes für die Senioren.

Lena Hasreiter hat die Vorlage für die Schüler erarbeitet, dabei sollten die Schüler erklären, was sie mögen und was sie nicht mögen, welche Jugendwörter angesagt sind und was sie bedeuten, Allgemeines über den Schüler mit Hobby und Geschwister. Es sollte auch das Lieblingsfach genannt werden.

Franziska Schneider (88) und Lena Hasreiter (17) sind Brieffreunde, am Mittwoch haben sie sich zum ersten Mal gesehen. Jetzt gab es das Freundebuch.

In fröhlicher Runde übergaben Lena Hasreiter (Mitte rechts) sowie Lehrerin Monika Rösler (stehend 2. von links) die Freundebuchseiten. Für gute Laune sorgte auch Betreuungsleitung Inge Günthner (links).

Ein wenig Abwechslung zum Alltag im Heim

Bei den Briefen zu den eigentlich unbekannten Senioren werden erst immer grundsätzliche Dinge abgefragt. Dabei könnte dieses Freundebuch mit den wichtigen Eckpunkten des Gegenübers jetzt helfen. „Die Senioren haben so lange keinen gesehen und gehört. Mir war wichtig, dass wenigstens wir ihnen etwas Abwechslung bieten können und helfen können“, erklärt Lena Hasreiter.

Besonders gerührt hat sie, wie sehr sich zum Beispiel immer ihre Brieffreundin über ihre Zeilen freut. „Ich weiß gar nicht, wann ich selber einen Brief bekommen habe“, sagt sie und auch von daher sind die Briefe aus dem Seniorenheim für sie etwas ganz Besonderes.

Lena Hasreiter hat die Formblätter der Schüler eingesammelt. Mit großer Unterstützung des Landauer dm-Marktes wurden Bilderrahmen angeschafft, in die diese Blätter eingepasst wurden. Am Mittwoch wurden sie übergeben. „Wir haben darauf geachtet, dass man sie hinstellen oder auch aufhängen kann“, informiert Lehrerin Rösler bei der Übergabe.

Betreuungsleitung Inge Günthner hat im AWO-Heim ihre Senioren auf die Terrasse gebeten, wo bereits große Vorfreude herrschte, als die Lehrerin und Lena Hasreiter auftauchten. Alle hatten ihre Einträge fürs Freundebuch hergerichtet, liebevoll verziert und mit viel Eifer alle Fragen beantwortet. „Du bist die Lena, so eine Hübsche“, wurde die Schülerin begrüßt, die froh war, die Maske aufzuhaben, so dass man nicht sehen konnte, ob sie rot wurde.

Es war ein emotionaler Augenblick. Die Senioren hatten ein Foto ihres Brieffreundes in der Hand, schön eingerahmt. Sie hielten es wie einen Schatz.

Ein bisschen mehr als ein Poesiealbum

Die Aktion wird „Freundebuch“ betitelt, weil es sich an den Poesiealben orientiert. Inge Günthner weiß noch genau, dass sie darin einige Verse verewigt hat. Interessant ist, wenn man diese Poesiealben später mal anschaut – wenn man sieht, was die damaligen Kinder werden wollten und welche Berufe sie dann wirklich gelernt haben. „Das ist oft komplett etwas anderes“, weiß die Betreuungsleitung. Daran erinnern sich auch die Senioren, die jetzt wissen, was ihre jungen Brieffreunde für Hobbys haben, was WTF heißt und wie die Schüler aussehen. Wenn die Schüler die Seiten der Senioren anschauen, erfahren sie, dass diese Lügen und Unwahrheiten als ganz schlimm empfinden. „Das ist so nett, dass uns die Schüler schreiben“, sagt Anna Kluge (88). „Es macht Spaß zu schreiben“, fügt sie hinzu. „Ja freilich“, stimmt Gisa Fahlenbach zu, „schreibe ich gerne und freue ich mich, wenn ich einen Brief bekomme“. Welche Themen werden besprochen? Fahlenbach: „Unser Leben.“

Wenn Inge Günthner die Senioren so erlebt und sieht, wie sehr sie sich freuen, dann weiß sie genau, warum sie die Aktion fördert. Unterstützung kommt auch von ihrem Chef, Einrichtungsleiter Konrad Mader. Er freut sich sehr, dass sich die Öffentlichkeit, aber auch junge Menschen für die Senioren interessieren. Er findet dieses Projekt sehr schön, da es ein Nachhaltigkeitsprojekt ist. „Der Kontakt zu den Jugendlichen ist hilfreich. Dass die Jungen Interesse haben, ist toll. Ich hoffe sehr, dass das nach Corona beibehalten wird“, sagt Günthner.

Da braucht sie keine Zweifel haben. Lehrerin Rösler stellte gleich vor, was sie und ihr Kurs als nächstes geplant hat. Es soll der Gesundheit der Senioren dienen. „Wir bleiben dran“, versprach die Lehrerin.

Schüler tief gerührt von der Freude der Senioren

Als Lena Hasreiter und die Lehrerin die Bilderrahmen übergeben haben, der Austausch erfolgt ist und sie zum nächsten Seniorenheim gehen, ist Lena Hasreiter ganz gerührt: „Die haben sich so sehr gefreut.“ Dabei sieht sie es so, wie auch ihre Schulkameraden, dass auch sie selbst vom Briefeschreiben profitiert und zu Herzen nehmen möchte sie sich die Lebensweisheiten der Senioren. Sie selbst hat Franziska Schneider auf der Freundeseite gewünscht: „Von Herzen alles Gute für die Zukunft und hoffentlich bald wieder einen normalen Alltag ohne Corona.“

Eine Auswahl der Lebensweisheiten der Landauer Senioren

In den Freundebuchseiten mit den Landauer Gymnasiasten (siehe oben) haben die Senioren einige Lebensweisheiten geschrieben. Sie haben der Heimatzeitung erlaubt, sie auch den Lesern an die Hand zu geben. Hier Auszüge:

■ Dass deine Familie, Freunde und andere Menschen deine Fähigkeiten, deine Stärken sehen und respektieren und du das ebenfalls bei den anderen siehst und respektierst.

■ Dass deine Wünsche in Erfüllung gehen und du nicht verzagst, wenn der Weg schwerer ist. Verliere nie den Mut und den Humor.

■ Viel Gesundheit. Dass alle Wünsche in Erfüllung gehen. Viel Liebe und Geborgenheit. Vor allem aber den Beruf, den du wählst, sollst du gewissenhaft machen, er soll dir auch Freude und Erfüllung geben.

■ Hör auf dein Herz!

■ Ehrlichkeit, auf deine innere Stimme hören. Keine Vorurteile.

■ Auf den Bauchgefühl hören, viel Glück und pass auf, dass du deine körperlichen und seelischen Grenzen nicht überschreitest.

■ Genieße jeden Moment und lasse keinen zurück, den du liebst.

■ Nimm dein Zünglein stets in Acht, denn ein Wort zu viel gesprochen, hat schon manches Glück gebrochen.

■ Im Leben kannst du gegen alles kämpfen, aber nicht um deine Gefühle.

■ Ein Weg entsteht immer dann, wenn man ihn geht.

■ Drückt dich in tiefer Brust das harte Wort du musst, setz um die Worte still und sage stolz: ich will.

■ Das Zauberwort, das alles Große schafft, das heißt Vertrauen auf die eigene Kraft.

■ Wer seine Träume leben möchte, darf nicht die anderer Menschen träumen.

■ Überwinde dich selbst und du wirst stärker werden.

■ Erst wenn du stolperst, achtet man auf seinen Weg.

■ Suche keine Probleme, Schwierigkeiten wo keine sind.

■ Wer austeilen möchte, muss auch einstecken können.

■ Verlass dich auf dich allein und niemals auf die anderen.

■ Wer nicht vergessen kann, kann auch nicht verzeihen.

■ Glück verdoppelt sich, wenn man es teilt.

■ Niemand außer dir kann dich glücklich oder unglücklich machen.

■ Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest.

■ Der Weg liegt nicht im Himmel, der Weg liegt im Herzen.

■ Man wünscht sich sehr viel, aber bedenke, man braucht nur wenig.

■ Je stiller du bist, desto mehr kannst du hören.

■ Lebe im Hier und Jetzt und verschiebe nicht alles auf später, sonst kann es zu spät sein.

■ Hör mit deinem Herzen.

■ Die Kritik an anderen hat noch keinen die eigene Leistung erspart.

■ Sei lieber ein geschlossenes Buch als eine offene Zeitung.

■ Beurteile einen Menschen nie nach seinem Äußeren, sondern nach seinem Charakter.

■ Nimm dir Zeit für deine eigenen Überzeugungen und stehe auch dazu.

■ Man muss eigene Fehler machen dürfen.

Senioren gesucht

Nachdem gut 30 Freundschaften entstanden sind, gibt es laut der Lehrerin jede Menge Schüler, die gerne eine Freundschaft mit einem Senior aufbauen möchten. Also sind ältere Frauen und Männer gesucht, die zu Hause oder in einem Heim wohnen, die gerne einen Brief erhalten würden. Ein erster Brief sollte an das Gymnasium Landau, zu Händen Monika Rösler, Harburger Straße 12, 94405 Landau gehen. Rösler: „Ich könnte den Brief mit der Adresse des Senioren dann gleich an einen interessierten Schüler weitergeben. Wenn die Senioren noch Interessen/Hobbys reinschreiben,“ würde sie gleich schauen, welcher Schüler am besten passt. – bn

Name: h-23-h - **Ausgabe:** h - **Res:** h - **Ersch.:** 21.06.2021 **Ausdruck:** 21.06.2021 09:51:01 - Cyan Magenta Gelb Schwarz